

Schweizer Bestleistungen mit Holz prämiert

Alle drei Jahre sucht der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz. Auf dem nationalen Podest stehen diesmal mit Gold, Silber und Bronze eine wegweisende innerstädtische Verdichtung, ein clever konzipierter Low-Tech-Bau und eine gelungene Wohnhaus-Aufstockung, die ein ganzes Quartier mit aufwertet – Leistungen mit exemplarischem Charakter, die multipliziert gehören. Zwei Arbeiten erhalten den erstmals ausgeschriebenen Sonderpreis Schreiner.

MICHAEL MEUTER
Verantwortlicher Information von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, Zürich

Der mit Gold ausgezeichnete Ersatzneubau an der Maiengasse in Basel (Bauherrschaft: Immobilien Basel-Stadt, Basel; Architektur: Esch Sintzel Architekten, Zürich; Tragwerksplanung: Ernst Basler + Partner, Zürich; Holzbau: Husner Holzbau, Frick) bringt den Holzbau in mehrererlei Hinsicht entscheidend weiter. Er verdichtet die Stadt und schafft angemessene öffentliche Räume und Wegverbindungen. Die Siedlung führt Holz auf überzeugende Weise in ein städtisches Umfeld ein, wo in Zukunft viel mit dem Material gebaut wird. Daneben sind die soziale Durchmischung und bezahlbarer Wohnraum ebenso wichtige Aspekte.

Die Architekten setzen Holz auf allen Ebenen als tragendes und prägendes Baumaterial ein. Sie nehmen Bezug auf die Werkhofwelt, die den Ort früher prägte, finden aber eine eigene, atmosphärisch dichte Sprache für das Heute. Die virtuose Komposition entstammt der Logik des Holzbaus. Die präzisen Schwellenräume strotzen vor Detailliebe. Die sichtbaren Balkendecken ermöglichen luftig hohe Räume und beeinflussen das Wohngefühl wesentlich.

Die vierteilige und feingefühlige Konstruktion steht für eine neue Frische im Schweizer Holzbau. Das Projekt weist die Branche in die Zukunft, vom Städtebau über die Konstruktion

bis zum Umgang mit Farbe. In all diesen Bereichen spielt das Holz die Hauptrolle.

Einfach clever – Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen

Das Schulgebäude in Salez im St. Galler Rheintal, das Silber davonträgt, ist ein Leuchtturmprojekt des ökologischen Bauens. Die Realisation erfolgte mit einer Vielzahl regionaler Unternehmen (Bauherrschaft: Kanton St. Gallen; Architektur: Andy Senn, St. Gallen; Bauingenieure: Merz Kley Partner, Altenrhein; Egeter & Tinner, Haag; Holzbau: Blumer-Lehmann, Gossau/Abderhalden Holzbau, Wattwil/Gebrüder Schöb, Gams/Alpiger Holzbau, Sennwald/BN Holzbau Bless Norbert, Tschlerlach/Bernhof-Vetsch, Frümser/Düsel Bodenbeläge, Buchs/Etter Fenstertechnik, Rosenfeld-Leidringen/Dütschler, Salez/Bach Heiden, Wolfhalden; Schreinerarbeiten: Schreinerei Stolz, Unterwasser/Stieger, Mels).

Statt auf automatisierte Technik setzt der Low-Tech-Bau auf natürliche Mechanismen und Materialien. Das spart graue Energie und passt hervorragend zur guten Ökobilanz eines Holzbaus. Das Gebäude nutzt die Vorteile von Holz auf allen Ebenen aus, von der Struktur im Grundriss bis hin zur Stimmung in den Räumen. Die reduzierte Architektur trumpft nicht mit gestalterischen Kapriolen auf, sondern überzeugt mit kluger Funktionalität. Der Holzbau ist sorgfältig geplant und ausgeführt. So hilft das Gebäude, das Bauen im ländlichen Raum mit dem nachwachsenden Material zu stärken. In den Augen der Jury ist das ein Gewinn für die Architektur und für die Landschaft, in der diese meist prägend steht.

Mehrwert für ein ganzes Quartier: Aufstockung in Vevey

Die mit Bronze ausgezeichnete Aufstockung eines Wohnhauses in Vevey (Bauherrschaft: privat; Architektur: Rapin Saiz Architectes, Vevey; Holzbauingenieure: Ratio Bois, Curny; Holzarbeiten: Burgy, Denges; Schreinerei: la passion du bois, Belfaux/Wider, Morges) wirkt trotz ihres farblich forschenden Auftretens, als hätte es sie schon immer gegeben. Die Architekten leiten aus dem denkmalgeschützten Bestand ein Vokabular ab, mit dem sie die Geschichte des Hau-



Gold: Wohnüberbauung an der Maiengasse in Basel.



BILDER KUSTER FREY/PRIX LIGNUM 2021



BILD SERAINA WIRZ

Silber: Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen in Salez.



BILD JOËL TETTAMANTI

Bronze: Aufstockung eines Wohnhauses in Vevey.



Sonderpreis Schreiner: Regal «001».

BILD ZSIGMOND TOTH

HINWEIS

Wanderausstellung in der ganzen Schweiz

Eine Ausstellung zeigt die Preisträger des Prix Lignum 2021 ab diesem Herbst bis Ende 2022 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf der Prix-Lignum-Website. Dort werden auch sämtliche eingereichten Projekte zum Wettbewerb 2021 präsentiert.

www.prixlignum.ch

ses weitererzählen. Hinzu kommen Themen, die sie sich in der Nachbarschaft abgeschaut haben. Das Resultat ist eine Aufstockung, die das Quartier nicht nur baulich, sondern auch auf baukulturelle Art nachverdichtet.

Die Strategie ist exemplarisch für viele Aufstockungen in der Schweiz. Sie stärkt die Vorteile des Holzbaus für diese allgegenwärtige Aufgabe, für die der Baustoff Holz prädestiniert ist. Sie beweist, dass die Nachverdichtung ein Gewinn sein kann für alle – die Eigentümer, die Bewohnerinnen

und Bewohner und das Quartier. Und sie vereint den Werkstoff Holz mit dem Massivbau, als hätten die beiden schon immer zusammeng gehört.

Sonderpreis Schreiner: genial einfaches Regal/Umbau auf der Alp

Das Zürcher Architekturbüro Studio Noun und die Schreinerei Lindauer in Steinen haben zusammen das Regal «001» entwickelt. Was ist daran besonders? Die Erfindung liegt im Detail und ist so unaufdringlich, dass man schon genau hinschauen

muss. Die Regalböden sind nicht wie sonst üblich miteinander verklebt, sondern mit einem ausgeklügelten System zusammengesteckt – ähnlich wie ein Klick-Parkett. Alles an diesem Regal ist rein mechanisch gefügt, kein Tropfen Leim, 100 Prozent lokales Eschenholz, komplett unbehandelt.

Der im selben Rang mit dem Sonderpreis Schreiner ausgezeichnete Umbau eines Alpengebäudes in St. Antönien von Nickisch Walder Architekten (Flims; Bauherrschafft: Markus und Daniel Freitag, Zürich) mit Schreinerarbeiten von Frischknecht & Schiess (Trogen) zeugt von grosser Liebe zum Bestand und zum Detail. Sämtliche Wand-, Boden- und Deckenaufbauten sind nur mit natürlichen Materialien – Holz und Schafwolldämmung – konstruiert. Das neue Holz ist naturbelassen, es gleicht sich mit der Zeit dem alten Material an. Eine Fülle von eigens entworfenen Schreinerarbeiten erleichtert das verdichtete Wohnen im Haus: Stuhlhocker mit Stauraum, ein ausziehbarer Sofatisch, klappbare Wandtischchen, eine doppelgeschossige Garderobe, eine faltbare Leiter und eine klappbare Wand zur Kinderschlafnische erlauben unterschiedliche Belegungsdichten und Lebensformen.



Sonderpreis Schreiner: Umbau eines Alpengebäudes in St. Antönien (rechts und oben).

BILDER ROLAND TÄNNLER

